



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabetermine: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 36.

Welzheim, Donnerstag den 9. März 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses

treten am **Montag den 12. d. Mts., vormittags 9 Uhr**, auf dem Rathause dahier zu einer Sitzung zusammen.

Bemerkte wird, daß die Sitzung möglicher Weise nachmittags fortgesetzt wird.

Den 7. März 1900.

H. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

N. Amtsgericht Welzheim.

Nachlaß-Konkurs.

Ueber den Nachlaß des † Bernhard Kaiser, Kaufmanns in Wäschelbeuren wurde heute am 7. März 1900 vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Bezirksnotar Wezel in Lorch wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. März 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132, 134 Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 6. April 1900, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

vor dem Amtsgerichte hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. März 1900 Anzeige zu machen.

Den 7. März 1900.

Amtsgerichtsschreiber
C h e r l e.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Stuttgart, 6. März. Seine Majestät der König ist heute vormittag von Potsdam wieder hierher zurückgekehrt.

— Wie viel in Stuttgart gestohlen wird, geht aus den alle zehn Tage veröffentlichten Bekanntmachungen des Stadtpolizeiamts hervor. Hienach sind in der Zeit vom 23. Februar bis 2. März silberne Uhren, Halsketten, Uhrenketten, Eheringe, Siegelringe, Armbänder, bares Geld mit und ohne Portemonnaie, Holzkoffer, Polster, Pantermehl, eine Konzertsäzithen, Kleiderstoffe, leinene Mäntelchen, Taschmesser, Handkoffer und Armbörbe mit Inhalt, Regenschirme, kupferne Waschkessel, Erdölkrasser, Firmenschilder, Spazierstöcke, silberne Schlüssel, Frauenstrümpfe und eine ganze Reihe anderer Gegenstände gestohlen worden. Dabei ist zu beachten, daß noch eine ganze Reihe von Diebstählen verübt worden sind, die nicht zur Anzeige gebracht wurden.

— Die kälteste Nacht in diesem Winter war die vorlezte vom Sonntag zum Montag, in welcher das Thermometer in Stuttgart im Minimum — 11 $\frac{1}{2}$ ° C. zeigte. Auch sonst im Lande haben die rauhen Nordwinde vom Samstag und Sonntag scharfen Frost entwickelt. In Hohenheim sank das Thermometer

auf 15°, in Freudenstadt auf — 13°, in Friedrichshafen auf — 17° und in Ulm auf — 18,5° C. Glücklicherweise lag überall Schnee, so daß ein Eindringen der Kälte in den Boden verhindert wurde.

Badnang. Nachdem vorigen Herbst Reg. Trauf von Tübingen im Engelsaale über das Thema: Was wollen die National-Sozialen? gesprochen hat, wird am 13. März, Abends halb 8 Uhr, der Führer dieser Partei, Pfarrer Friedr. Raumann von Berlin im gleichen Saale über „Demokratie und Kaisertum“ einen Vortrag halten. Raumann ist durch seine glänzende Beredsamkeit, sowie durch die Originalität seiner Gedanken eine weit hin bekannte Persönlichkeit. Es wird sich lohnen, diesen Mann einmal zu hören.

Holzhausen, 5. März. Zu einer auf gestern einberufenen Versammlung der Schmiedemeister der Oberämter Aalen, Gaildorf, Gmünd, waren ca. 30 Meister erschienen. Die Angewandten wurden durch den Vorsitzenden, Herr Schmiedemeister Wurst, begrüßt. Der Zweck der Versammlung war der, die infolge des steten Steigens der Rohmaterialen u. für die heutigen Verhältnisse zu niederen Preise zu heben und für sämtliche Arbeiten allgemeine Preise einzuführen. Nach längerer Debatte einigte man sich nur bezüglich der Preise für Fußbeschlag

und wurden die Preise der übrigen Schmiedearbeiten dem Ermessen jedes einzelnen überlassen, da die Verhältnisse in jedem einzelnen Oberamt anders liegen. Empfohlen wurde jedoch, es sollten sich immer die einander naheliegenden Ortschaften bezüglich der Preise einigen. Nach Erledigung dieser Punkte kam auch die Frage der Kreditgewährung zur Sprache und wurde beschlossen, die Rechnungen nicht mehr jährlich, sondern halbjährlich und zwar auch am 1. Januar und 1. Juli unter Berücksichtigung eines weiteren vierteljährlichen Zinseszins auszustellen. Nachdem sich noch Herr Reinhardtsen-Untergröningen über das Innungswesen ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen. Herrn Eisenhändler Straub, welcher als Schriftführer fungierte, wurde allseitiger Dank ausgesprochen.

Dietigheim, 5. März. Heute nachmittag erkrankte sich der bei den Bauten der Linoleumwerke beschäftigte Gipser Braun aus Böckingen in der Enz.

Von der badischen Grenze, 5. März. Als heute früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr der Wildbader Zug den zweiten Uebergang westlich der Stadtgrenze durchfuhr, versuchte ein Fuhrknecht des württ. Güterbeförderers Groppe, der 26jährige Friedrich Näher aus Dobel, noch mit seinem Fuhrwerk an der geschlossenen Schranke vorbei auf die

andere Seite zu gelangen. Die Pferde hatten schon die Schienen überschritten, da erfasste die Maschine den hinteren Teil des Wagens und warf dabei den Knecht derart zur Seite, daß er einen Armbruch und eine schwere Verletzung am Hinterkopf erlitt. Der Mann wurde alsbald in das städtische Krankenhaus nach Pforzheim verbracht, wo mindestens eine Amputation des linken Armes stattfinden muß, wenn der Verunglückte überhaupt mit dem Leben davontommt.

Beckweiler, Da. Oberndorf, 5. März. Die gestrige Meldung, betr. die schwere Mißhandlung einer Frau durch ihren Mann, ist dahin zu berichtigen, daß sich die Frau zwar noch am Leben befindet, infolge der erhaltenen Verletzungen aber in großer Gefahr schwebt.

— **Warnung.** Der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe schreibt: Wie wir erfahren, treiben sich zur Zeit Hausierer in Württemberg umher, welche auf einem mit 2 Pferden bespannten Wagen eine Menge Seife mit sich führen, die sie an das Publikum abzugeben suchen. Nach uns zugewandten Nachrichten handelt es sich hierbei um eine Ware, die den Namen „Seife“ nicht verdient und trotzdem zu hohen Preisen angeboten und verkauft wird. Es sei hiermit vor diesen Schwindlern jedermann gewarnt.

Deutschland.

Berlin, 5. März. Der Kaiser richtete an den Papst zu seinem 90. Geburtstag folgendes Telegramm: „Ich bitte Ew. Heiligkeit, Meine warmen Glückwünsche zu Ihrem 90. Geburtstag anzunehmen. Ich hege die aufrichtigen Wünsche für das Glück und die Gesundheit Ew. Heiligkeit und bitte Gott, all seinen Segen auf Ew. Heiligkeit auszugießen.“ Der Papst antwortete: „In den Glückwünschen, welche Ew. Majestät an Uns zu Unserem 90. Geburtstag zu richten geruht haben, sehen Wir mit Vergnügen ein neues Zeugnis Ihrer freundschaftlichen Gefühle. Möge Ew. Majestät Unseren Dank hierfür, sowie die Wünsche annehmen, welche Wir Unsererseits zu Gott dem Allmächtigen für die Wohlfahrt und das Glück Ew. Majestät und Ihrer ganzen kaiserlichen Familie senden.“

Karlsruhe, 6. März. Die Leiche des 3. bei dem Landauerischen Warenhausbrand umgekommenen Ladenmädchens Weis ist gestern nachmittag gefunden worden. Dieselbe wurde aus dem Schutt des Hinterhauses ausgegraben, ist vollständig verkohlt, aber nicht in der Weise verbrannt, wie dies bei den anderen beiden Opfern der Fall war.

Ausland.

Paris, 6. März. Die „Lanterne“ meldet, daß vor einigen Tagen in einem französischen Kriegshafen sieben Torpedos unter dem Einfluß atmosphärischer Elektrizität explodiert seien; man habe die dadurch entstandene Erschütterung für einen Donner Schlag gehalten und erst nach einiger Zeit wurde die eigentliche Ursache der Detonation festgestellt.

— Aus Brüssel wird gemeldet: Die Transvaal-Gesandtschaft hat sich bereit erklärt, sofort in Friedensunterhandlungen einzutreten, sobald England geneigt sei, die Unabhängigkeit der Burenstaaten bestehen zu lassen; sonst bleibe den Buren trotz ihrer Friedensliebe nichts übrig, als den Kampf bis zum letzten Mann fortzusetzen.

— Die englischen Gesamtverluste bis zum 24. Februar werden amtlich folgendermaßen angegeben: Getötet 198 Offiziere u. 1748 Mann, verwundet 494 Offiziere und 5795 Mann, gefangen 133 Offiziere und 3111 Mann, gestorben 20 Offiziere und 721 Mann, als invalide zurückgekehrt 79 Offiziere und 2227

Mann, zusammen 924 Offiziere und 13,602 Mann. Nicht inbegriffen in diesen Ziffern sind die in den britischen Hospitälern Südafrikas befindlichen Kranken.

— Ueber die Kämpfe vor Bady Smith teilt das Reutersche Bureau folgenden Bericht aus dem Burenlager vom 24. Febr. (Samstag) mit: „Meldungen vom Tugela zufolge wurde dort bis spät nachts eine furchtbare Schlacht geschlagen. Die Engländer versuchten viermal die Stellung bei Krügersdorp zu stürmen, wurden aber jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Augenzeugen behaupten, die englischen Verluste seien enorm. Die Engländer seien auf 70 Yards von den Stellungen der Buren aus beschossen und geradezu niedergemacht worden. Die Engländer hatten 30 Kanonen diesseits des Tugela aufgeföhrt, jedoch in solcher Nähe, daß sie nicht mit Erfolg gebraucht werden konnten. Die Buren hatten 9 Tote und 14 Verwundete.“ — Vom 26. Febr. (Montag) wird aus dem Burenlager gemeldet: „Die Belagerten machten an verschiedenen Punkten fortgesetzte nächtliche Angriffe, um sich über die Stärke der Belagerer zu vergewissern. Eine Abteilung Reiter versuchte nachts einen Ausgang nach Westen zu gewinnen, wurde aber von den Burghers so warm empfangen, daß sie umkehren mußte. Dann versuchten sie es mit den südlichen Zugängen nächst der Straße nach Colenso mit dem Ergebnis, daß Bady Smith eine Stunde lang fast in Mauerfeuer eingehüllt erschien. Gestern erhielten die Engländer auf ihr Ansuchen einen Waffenstillstand zur Beerdigung der Toten. Die Gefechte am Freitag und Samstag waren sehr blutig. Die Inniskilling Fusiliere, die Regimente von Dublin, Dorset, und Connaught hatten ungeheure Verluste.“

New-York, 5. März. Der Washingtoner Korrespondent des New-Yorker Herald berichtet, den beiden kriegführenden Parteien wurde zu verstehen gegeben, daß Präsident Mc Kinley, wenn immer es gewünscht werde, bereit sei, zu vermitteln. Das Staatsdepartement hat keinen Grund zu der Annahme, daß England die Vermittlung wünsche, wenn auch Südafrika sie wolle. Mc Kinley hielt gestern in Washington eine Ansprache, worin er sagte: Wir werden bald eine legislative Garantie für die Fortdauer der Goldwährung haben. Wir haben in Ostafrika die offene Thüre. Wir stehen zu keiner Macht in einem Verhältnis des Bündnisses, der Vermittlung oder des Antagonismus, sondern wir stellen uns freundlich und herzlich mit allen. Kein Geschrei kann unseren Vertrag mit Spanien beseitigen oder von den Verpflichtungen, die er mit sich bringt uns losmachen.

Kapstadt, 6. März. Eine starke Abteilung Engländer marschiert von Kimberley nordwärts. Man erwartet, daß ihnen der Uebergang über den Baalfluß bei Faurteenstreams, wo die Brücke zerstört ist, freitig gemacht wird.

In letzter Stunde.

Eine Geschichte aus dem Felsengebirge von **H. Wandsdorf.**

(Fortsetzung.)

Mit scharfem Blick hatten die Indianer einen prächtigen Platz für ihr Hauptquartier gewählt, und die Hoffnung der Gefangenen wurde nicht gerade sonderlich durch den Anblick der Heimat ihrer Gefangenenernehmer gehoben denn diese machte den Eindruck des stärksten Gefängnisses, von welchem sie sich je hatten träumen lassen. Nahezu vierhundert Wigwams waren an einem unüberwindlich scheinenden Punkt aufgerichtet; drei Ketten im Norden, Süden und Westen miteinander verbundene

Berge bildeten eine ungeheure Schlucht. Ueberhängende Felsspitzen gewährten einen großartigen Anblick; die Gefangenen erfüllten dieselben mit leisem Grauen. Ein kleiner Strom schlängelte sich mitten durch diese Schlucht, die an ihrer weitesten Stelle vielleicht eine Meile breit war, und fand im Osten seinen Ausgang. Hier verengten sich die Berge derartig, daß nur ein etwa hiebzehn Yards breiter Paß den Eintritt in die Schlucht gestattete. Auch hier drängten sich schroffe Felsspitzen an jeder Seite des kleinen Stromes zusammen. Ein gleich sicherer Paß mochte in der weiten Welt gesucht werden. Zum Ueberfluß standen an jeder Seite des Wassers Wachtposten, um bei Annäherung irgend eines Menschen von außen diesen ankündigen oder bei dem etwaigen Fluchversuch eines Gefangenen denselben daran hindern zu können.

Als die Gesellschaft sich dieser natürlichen Felsung näherte, übernahm Wilhelm Sander mit einem Blick die Lage. Der enge Eingang, die felsigen Ueberhänge, die zahlreichen Wigwams, offenbar stark bevölkert, in der Mitte der Strom, welcher am Ausgange von Wachtposten bewacht wurde, dieses alles zusammen war wohl geeignet, auch die stärkste Seele zu entmutigen. Sander verzweifelte trotzdem nicht, vorausgesetzt, daß seine Feinde es nicht zu eilig damit haben würden, ihm den Prozeß zu machen.

Raum hatte die Gesellschaft das Thal betreten, als dieselbe durch einen großen Haufen Dorfbewohner, Männer, Weiber und Kinder, die von einem ganzen Trupp wild aussehender Hunde begleitet waren, begrüßt wurde. Man bewillkommte die Freunde und musterte mit unverhohlener Freude und Neugierde die Gefangenen. Nachdem Remono einige Worte gesprochen, die vielleicht auf seine gefallenen Krieger Bezug hatten, verriet jede Bewegung, jeder Ausruf nur zu sehr den grimmigen Haß der Bevölkerung gegen die Weißen.

Zur Mitte des Dorfes angelangt, gebot der Häuptling Halt. Schweigen folgte seinem Ruf. Augenscheinlich machte er Mitteilung von dem Fang, den er in der Person des ältesten der Gefangenen gemacht, denn aller Blicke richteten sich plötzlich auf den Professor und ein Gemurmel des Staunens und der Bewunderung ging durch die Reihen der Wilden. Der Naturforscher hatte deutlich bemerkt, welchen Eindruck die Worte des Häuptlings auf die abergläubischen Rothhäute machten; seine scharfen, klaren Augen glitten wie suchend über die Menge und er bewirkte dadurch, daß man sich erschreckt von ihm zurückzog. Remono schritt dann einem großen Wigwam zu, welcher von den übrigen getrennt stand, und die Büffelhaut davor zurückschlagend, ließ er den Professor eintreten.

„Mein weißer Bruder wird in Dhamt's Wigwam schlafen. Der Mediziner ist willkommen.“

Der Professor fragte, ob sein Gefährte die Wohnung mit ihm teilen könne.

„Remono wird für den Blahgeicht-Krieger sorgen,“ sagte der Häuptling in kurzem Tone, der den Professor mit Besorgnis für den Gefährten erfüllte.

Wilhelm Sander war allein zurückgeblieben und, nachdem der gefürchtete Mediziner ihn nicht mehr durch seine Gegenwart schätzte, der Gegenstand einer ihn mit unheimlichen Botenrufen erfüllten Neugier geworden. Einige Augenblicke vergingen, ehe der Häuptling zurückkehrte, auf dessen Gebot er in eine Hütte am Ufer des Stromes geführt ward. Beim Betreten derselben fuhr ein wild aussehender Hund auf den Eindringling los.

(Fortsetzung folgt.)

**Gemeinde Welzheim.
Bekanntmachung.**

Nachdem die am 2. d. Mts. stattgehabte **Wahl eines Landtags-Abgeordneten für den Oberamtsbezirk Welzheim** zu keinem gültigen Ergebnisse geführt hat, ist die Vornahme einer neuen Wahl (Stichwahl) auf

Freitag den 16. d. Mts.

anberaumt worden.

Demgemäß findet die Stichwahl an dem genannten Tage auf dem Rathause zu Welzheim statt. Die Wahlhandlung beginnt vormittags 10 Uhr und wird geschlossen nachmittags 6 Uhr.

Bei der neuen Wahl ist nur unter den 2 Kandidaten Professor **Dr. Hieber** von Stuttgart und Gutsbesitzer **Hinderer** von Gausmannsweiler zu wählen.

Alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß die bei der ersten Wahl abgegebenen Stimmen bei der Stichwahl nicht zählen und daß jeder Wähler seine Stimme frisch abzugeben hat.

Als Wahlvorsteher ist bestellt: Der Unterzeichnete, und als Stellvertreter im Verhinderungsfall Herr Oberlehrer **Fener**.
Welzheim den 6. März 1900.

**Ortsvorsteher
Müller.**

Bekanntmachung

das Vermessungswesen betreffend.

Am **Dienstag den 20. d. Mts. von vormittags 10 Uhr an** wird Herr Bezirksgeometer **Schloz** aus Schorndorf in hiesigem Rathause die Fortführungstagfahrt abhalten und können Wünsche und Bedenken bezüglich Vermessung und Katastrierung des Grund- und Gebäude-Eigentums demselben vorgetragen werden.
Welzheim, 6. März 1900.

**Stadtschultheißenamt
Müller.**

Acker-Verkauf.

Am **Samstag den 10. d. Mts.**
mittags 11 Uhr

wird das städtische Grundstück 9 oder 7018/3 — 29 ar 12 qm Acker im Nöthelfeld, die sogenannten Sägmühlebeeten, im hiesigen Rathaus im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Es ist bereits ein Angebot erfolgt im Betrage von 450 M.
Bisheriger Pächter: **Christian Simon**.
Welzheim, 6. März 1900.

**Ratschreiberei
Müller.**

Welzheim.

Straßenbau-Record.

Der Ortsweg in Manholz soll planirt und chauffirt werden; das Steinmaterial wird auf den Bauplatz geliefert; die Handarbeit im Record vergeben.

Planie 510 M 00 J
Chauffirung 458 M 24 J

Kostenvoranschlag, Pläne und Recordbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und werden Angebote in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, mit der Aufschrift "Straßenbau Manholz" bis **Samstag den 10. d. Mts. abends 6 Uhr** entgegen genommen.

Welzheim, 5. März 1900.

**Oberamtsbaumeister
Sinkel.**

Königliches Amtsgericht Gmünd.

Theodor Kurz, Agent in Gmünd, befindet sich hier wegen Untreue, Unterschlagung und Betrug in Untersuchungshaft. Kurz hat in den letzten Jahren in zahlreichen Fällen Gelder, welche er für seine Auftraggeber von deren Schuldnern eingezogen oder von seinen Auftraggebern für deren Gläubiger empfangen hatte, wider Recht zurückbehalten und verbraucht. Er gesteht dies zu einem Teile zu. Ich fordere Jeden, welcher in solcher Weise von Kurz geschädigt worden ist, auf, mir alsbald Mitteilung zu machen.
Den 6. März 1900.

Riethammer.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 12. März 9 Uhr**

im "Schwanen" in Welzheim aus dem Staatswald vordere Saullinge, Aspenwiese, Aspengehren, vordere Helleplatte, 850 Buchene, 370 gemischte, 880 Nadelholzwellen auf Haufen, 60 Schlagraum, aus Sägrain und vordere Schildgehren 3770 gemischte Wellen in Flächenlosen.

Mittelweiler.

Warnung für Schäfer.



Das **Waiden** mit Schafen auf Markung **Buchengehren** und **Mittelweiler** ist bei Strafe verboten.
Die **Ortsgemeinde.**



Auf bevorstehende Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in



Konfirmandentiefel



jeder Art

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Karl Gruber, Schuhgeschäft.

Mache noch besonders auf meinen Stand mit Firma versehen über den Markt bei der Apotheke aufmerksam.



**Mariazeller
Magentropfen**



unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Nüchtern, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Sauerbitterkeit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wütemer, Leber- und Gännerhöleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magentropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady**, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien, I. Fleischmarkt.

Die **Mariazeller Magentropfen** sind echt zu haben:

In Welzheim in der Apotheke.

Bereitungsvorschrift. **Unis., Coriander-, Fenchel-Samen**, von jedem ein und dreiviertel Grm., werden groß zerstoßen in 1000 Grm. 60procent. Weinspirit 8 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), sodann hieron 800 Grm. abfiltrirt. In dem so gewonnenen Destillat werden Altes 15 Grm., feiner Juncus, Wütemer, rothes Sandelholz, Calmus, Erjane, Schabacher-Weißer-Burgel je ein und dreiviertel Grm. insgesamt groß zerstoßen 8 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), sodann gut ausgepreßt und filtrirt. Product 750 Grm.

Karl Neff's Fahnenfabrik Biberach
prämirt Stuttgart goldene Medaille

Liefert schönste, beste und billigste **Bereinsfahnen** in solid, kunstgerechter Ausführung und weitgehendster Garantie. Fahnenbänder, Chärpen, Abzeichen, Sandlerie, Festbänder etc. Alte Fahnen werden kunstgerecht reparirt. Zeichnungen u. Ueber schläge kostenfrei. Kein Verein versäume von uns Offert einzuholen.

ca. 2000
Fahnen geliefert



**Kinder-
wagen**

in großer Auswahl
billigst bei
Albert Weller
in Welzheim.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Teilnehmenden Bekannten geben wir die traurige Nachricht, dass unsere liebe Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Johanna Gerst, Apothekers Witwe

heute Abend 5 Uhr im 92. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Oberamtsarzt Dr. Heller mit Familie

Oberförster Heller mit Familie.

Die Ueberführung der Leiche nach Winnenden findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr mit Begleitung und Trauergottesdienst am hiesigen Friedhof statt.

Welzheim, den 6. März 1900.



Welzheim.
Das beste Fett für Schuhe,
Pferdegeschirre, Pferde-
hufe, Sattelzeug u. s. f. ist
das berühmte antiseptische

Mars-Del

weil es alles Lederwerk
dauerhaft, samtweid und
absolut wasserdicht macht.
Kein Verschmutzen der Hände!

Mars-Oel ist zugleich vor-
zügliches

Waffen-Del

rostlösend und gegen Rost schützend.
Da Mars-Del in höchsten und
allerhöchsten Kreisen sehr beliebt
geworden ist, halte ich solches auf
mehrfachen Wunsch meiner werten
Kundschaft auf Lager und em-
pfehle es zur gefl. Benützung.

Auf diesbezügliche Beilage in
nächster Nummer dieses Blattes
mache noch besonders aufmerksam.

Karl Gruber,
Schuhwarengeschäft.



Ein zuverlässiger jüngerer

Hausknecht

kann sogleich eintreten. Jahres-
einkommen 300 M. Näheres
zu erfr. b. d. Exp.

Für Konfirmation u. Frühjahr

empfehle mein gut neu sortiertes Lager in
schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen.

Großes Lager in

Tuch und Buxkin

von den billigsten bis feinsten Gattungen.

Fertige Anzüge

in allen Größen und Farben.

Herrenanzüge von Mk. 14.— bis Mk. 26.—

Burschenanzüge von Mk. 10.— an

Confirmandenanzüge von Mk. 9.— an

Knabenanzüge von Mk. 2.— an

Arbeiterhosen von Mk. 1.80 an

Eine Partie englisch Lederhosen

gebe besonders billig ab.

Zum Besuch meines Lagers bei billigster und
reeller Bedienung lade ergebenst ein

Gottlob Schober.

Schafhof.

Eine schöne (erste)



Kalbel

39 Wochen trächtig
hat zu verkaufen.

Friedrich Bleile.

Grosse Geldlotterie

der Verjährungskirche Ober-
fochen. Ziehung garantiert
am 22. März 1900.

1612 Geldgewinne mit M.
48 000. Hauptgewinne M.
15 000, 7000, 2000 zc.

Originallose 1 M., 13 Lose
12 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt J. Schweidert Stutt-
gart.

Einen ordentlichen

Jungen

der Lust hätte die Bäckerei zu
erlernen, nimmt in die Lehre
Bäcker Weller's Witw.

Weltbekannt

ist das Verschwinden
aller Arten Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Flechten,
Blüthen, rote Flecke zc. durch
den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Carboltheerschwefel-
Seife

v. Bergmann und Co, Radebeul-
Dresden, a St. 50 Pf. bei Apotheker
Bilfinger und Carl Munz.

Zweckformulare

sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.
Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen.

Bäcker Müller.



Lohnenden Verdienst

findet ein im Maschinennähen per-
fektes Mädchen dauernd (Arbeit
wird ins Haus gegeben).

Offerte unter A B 360 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Gentner's

(Thranfett) Schuhfett

in roten Dosen
mit dem

Kaminfeger

in roten Dosen
erzeugt auch auf
fetttem Leder
wieder
schönsten
Glanz!

Gentner's
Wichse

In den
meisten
Geschäften
zu haben

in roten Dosen
erzeugt auch auf
fetttem Leder
wieder
schönsten
Glanz!

Carl Gentner

GÖPPINGEN.

Pferdemarkt-Dose

1 Stück 1 Mark, sind zu haben
bei
J. A. Bilfinger.